

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 34 (1924)
Heft: 11

Bibliographie: Literatur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Psychologisch-pädagogische Beratungsstelle. (Mitg.) Die unter Leitung von Privatdozent Dr. J. Suter stehende psychologisch-pädagogische Beratungsstelle in Zürich steht Eltern, Vormündern und Lehrern zur Verfügung für die Untersuchung Jugendlicher auf ihre Begabung hin nach der Seite der Intelligenz, der übrigen Fähigkeiten und der Charaktergewohnheiten. Von den bemittelten Kreisen wird dafür eine angemessene Gebühr erhoben. Unbemittelte können von dieser Einrichtung durch Anmeldung beim kantonalen Jugendamt (Rechberg, Hirschengraben 40) kostenlos Gebrauch machen. Es handelt sich bei diesen Untersuchungen nicht bloss darum, den Entwicklungsstand der Begabung und der Charaktergewohnheiten der Jugendlichen in einem bestimmten Zeitpunkt festzustellen, sondern auch für die günstige Weiterentwicklung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ein Landerziehungsheim für Unbemittelte. Ein Auslandschweizer, dem die schweizerische Jugendfürsorge schon reiche Förderung verdankt, hat eine neue Stiftung im Betrage von Fr. 400,000 errichtet. Mit diesem Gelde soll ein Landerziehungsheim für minderbemittelte Kinder und Jugendliche geschaffen werden, deren körperlich-seelische Entwicklung und Erziehung durch individuelle und soziale Faktoren erschwert oder gehemmt ist. Das Heim wird vorerst für etwa 50 männliche Jugendliche Platz bieten, die auf Grund einer sorgfältigen Untersuchung und längeren Beobachtung entweder zur Weitererziehung im Heim selbst bleiben, um später in besonders ausgesuchten Lehr- und Arbeitsstellen untergebracht oder aber in Spezialanstalten versorgt zu werden. Die neue Stiftung soll andererseits der theoretischen und praktischen Ausbildung von Berufserziehern auf dem Gebiete der gesamten Heilpädagogik in Verbindung mit dem im Frühling dieses Jahres in Zürich eröffneten heilpädagogischen Seminar dienen. Zur Durchführung dieser Aufgaben ist auf Anregung des Stifters das weit herum bekannte Kurhaus Albisbrunn in Hausen am Albis erworben worden. Die Eröffnung ist auf Frühjahr 1925 in Aussicht genommen.

Wandschmuck für Schulen. In der Graphischen Anstalt von J. E. Wolfensberger in Zürich ist soeben eine Reproduktion von Rud. Kollers Gemälde „Schimmelgespann“ erschienen, die eine nicht mehr zu übertreffende farbige Wiedergabe dieses prächtigen Kunstwerkes darstellt. Es zeigt zwei angeschrirte, erregte Pferde, die ein Fuhrmann in blauem Kittel zu bemeistern sucht. Die gewitterdüstere Landschaft steht in wirkungsvollem Kontrast zu den hellen Pferden. Die Grösse des Bildes (ohne den weissen Rand) beträgt 65×50 cm, der Preis Fr. 20. Es ist in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben. Wer Wert auf einen gediegenen Wandschmuck legt, sei auf dieses wirklich schöne Bild nachdrücklich aufmerksam gemacht.

Literatur.

Kalender 1925. Von den uns zugegangenen Kalendern für das Jahr 1925 möchten wir den wiederum recht gehaltvollen und geschmackvoll ausgestatteten Zwinglikalender erwähnen. (Verlag Friedr. Reinhardt, Basel, 1 Fr.) Er sucht den Geist Zwinglis lebendig zu erhalten und versteht sowohl zu erfreuen als zu belehren. Der „Schweizerische Blindenfreund-Kalender“, herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband (Bern, Viktoriarain 16, Preis Fr. 1.20), will vor allem weite Kreise über die Blinden-

sache und Blindenfürsorge orientieren und verdient schon deswegen alle Unterstützung. Der schon im 83. Jahrgang erschienene „Volksboten-Schweizer-Kalender“ (Verlag Friedr. Reinhardt, Basel, Preis 80 Rp.) ist wieder nach Ausstattung und Inhalt gut geraten und wird sich neue Freunde werben. Der „Schweiz. Tierschutzkalender (Verlag Polygr. Institut Zürich, 40 Rp.) bringt ein malerisches Umschlagbild und kurze spannende Erzählungen, Gedichte, Rätsel, die alle im Dienste der Idee des Tierschutzes stehen.

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung. Im Auftrag des Schweizer Lehrervereins herausgegeben von der Schweizer Jugendschriftenkommission. — Franko durch die Post jährlich Fr. 2.40, halbjährlich Fr. 1.20. Verlag Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

Gerne blättert man in dieser immer gut illustrierten und gut geführten Schülerzeitung. Jedes Heft enthält eine Reihe kürzerer Erzählungen, die der Jugend angenehme Unterhaltung, aber auch wertvolle Belehrung bringen. Ein empfehlenswerter Lesestoff!

Am häuslichen Herd. Schweizerische illustrierte Monatsschrift. Herausgegeben von der Pestalozzigesellschaft Zürich. Jährlich Fr. 6.

Das erste Heft der im 28. Jahrgang stehenden Familienzeitschrift wird mit einem Roman „Der Scharfrichter von Eger“ vom Schriftleiter Ad. Vögtlin eröffnet. Neben weiteren belletristischen Beiträgen finden sich einige bemerkenswerte Aufsätze belehrenden Inhalts, über Herbsthygiene und über schweizerische Volkskunst von Prof. H. Lehmann. Die zahlreichen, geschmackvoll ausgewählten Illustrationen bilden eine besondere Zier dieser längst bekannten, guten und doch recht billigen Zeitschrift.

Schweizerwoche-Jahrbuch 1925. Unter dem Protektorat des Schweizerwoche-Verbandes ist im Verlag Bürgi & Co. A.-G. in Zürich die neue, von Ad. Eichenberger bearbeitete Ausgabe des letztes Jahr mit vollem Beifall aufgenommenen Jahrbuchs erschienen. In seinem gegenüber der letztjährigen Ausgabe bedeutend umfangreichern und mannigfaltigern Inhalt verkörpert es „Schweizer Art und Arbeit“, sowie den Schweizerwoche-Gedanken: Förderung der einheimischen Produktion und Unterstützung ihrer Bemühungen für den Absatz einheimischer Erzeugnisse.

Namhafte Schriftsteller haben sich in den Dienst des Jahrbuchs gestellt. Sein erster Teil gibt Aufschluss über Berechtigung und Ziel der Schweizerwoche. Der zweite Teil „Schweizer Arbeit“ bringt wertvolle instruktive Abhandlungen aus Wirtschaft, Industrie und Technik: Flußschifffahrt, Radiotelephonie, Maschinenindustrie, Keramik, Kraftwerk Wäggital, kantonale Ausstellungen. Und im dritten, literarischen Teil „Schweizer Art“ finden wir in wechselnder Vielseitigkeit die Beiträge unsrer besten Schriftsteller: Ernst Zahn, Joh. Jegerlehner, Oberstkorpskommandant Wildbolz, Giovanni Anastasi und andere. Über Volkserziehung, Auslandschweizerbewegung, Kultur- und volkswirtschaftliche Studien aus dem Aargau, Tessin und Graubünden, Schweizertrachten, Sport usw. wird da geschrieben, wobei auch das französische und italienische Idiom zum Wort gelangt. Den vierten Teil „Aus Schweizer Arbeitstätten“ bestreitet eine Reihe erster Firmen unsrer Industrie mit interessanten Mitteilungen aus ihren Betrieben.

Das reich illustrierte Werk, dessen Preis 2 Franken beträgt, umfasst 188 Seiten und 4 Kunstbeilagen; es ist zum vornehmen, aber dennoch bodenständigen Familienbuch geworden. Frische Schweizer Luft strömt

es aus, warme Heimatliebe verbreitet es. In keinem Haus, wo Sinn für Schweizer Art und Arbeit wohnt, darf es fehlen.

Weber, Otto. Das ABC des Wählers. Was jeder Schweizer über Staat und Politik wissen muss. Zürich 1924. Verlag des Polygraphischen Institutes. 29 S., Fr. 1.

Es ist recht anerkennenswert, in welcher lebendiger und unterhaltender Art diese an und für sich etwas trockene Materie hier behandelt wird. In kurzer, bündiger, aber klarer und allgemeinverständlicher Weise entwickelt der Verfasser die Bedeutung des Stimm- und Wahlrechtes, die Stellung des Bürgers zum Staat und zur Politik, zum Parteiwesen, die Wahlverfahren, Referendum und Initiative u. a. Überall wird das Wesentliche treffend hervorgehoben. Diese kleine Schrift sollte allen jungen Schweizern in die Hand gegeben werden!

Wernle, Paul. Der schweizerische Protestantismus im 18. Jahrhundert. 14. und 15. Lieferung. Tübingen 1924. Verlag J. C. B. Mohr (Paul Liebeck). Jede Lieferung Fr. 2.50.

Die beiden vorliegenden Hefte bilden den Schluss des 2. Bandes dieses epochemachenden Werkes. Sie handeln vom Staat und der Kirche im Aufklärungsalter, von der Gewissensfreiheit und der Toleranz, der Verschärfung des Staatskirchentums gegenüber der Geistlichkeit und den Theorien über Staat und Kirche. Der 3. Hauptabschnitt zeigt die Aufklärung in ihrem Streben nach Emanzipation; es wird ausgeführt, wie die alte Gottesdienstlichkeit verfällt und in welcher Weise in der welschen wie in der deutschen Schweiz die sittliche Emanzipation zum Ausdruck kommt. Auch diese beiden letzten Hefte enthalten wiederum eine Fülle von interessantem Stoff in geschlossener, prägnanter Darstellung.

Orell Füssli's Bildersaal für den Sprachunterricht. Kommentar zum 7. Heft. Aufsätze für den Unterricht in der deutschen Sprache. Von Gust. Egli. Fragensammlung usw. bearbeitet von Prof. Dr. A. Baumgartner. 119 S. Fr. 3.

Dieses Heft des bekannten Bildersaals bringt eine Fülle von recht kurzweiligem und geschickt angeordnetem Stoff, der geeignet ist, auf höchst angenehme Weise eine rasche sprachliche Förderung zu erzielen.

Was Kinder erzählen. Abschnitte aus Schülertagebüchern. Gesammelt und herausgegeben von Alb. Züst. Mit Zeichnungen von Hans Witzig. St. Gallen 1924. Fehr'sche Buchhandlung. Geb. Fr. 3.80.

Eine Sammlung von wahren Geschichten, Erlebnissen und Beobachtungen aus Schule und Haus, aus Wald und Feld, aus Arbeit und Spiel. Diese kleinen Schriftsteller, Kinder der Volksschule, verstehen recht fesselnd zu schreiben, zu schildern und zu erzählen. Lehrer werden sich gerne in diese Blätter vertiefen und sich über die Früchte freuen, die der moderne Aufsatzunterricht zu zeitigen vermag. Hans Witzig hat dem Buche ansprechende Zeichnungen beigegeben.

Froelich-Zollinger, H. *Die Schweiz als Erziehungs- und Bildungsstätte.* 1924/25. Ein national-gemeinnütziges Werk. Übersicht sämtlicher Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten. 4. revidierte und erweiterte Aufl. Verlag Brugg, Baselstrasse 88. Geb. Fr. 12.50.

Das Buch bringt eine Übersicht sämtlicher Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten in der Schweiz, sowie eine sorgfältige Zusammenstellung der öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Erziehungs- und Bildungs-

anstalten, Institute, Pensionate, Sanatorien und Kliniken, der Heime aller Art für gesunde wie körperlich und geistig anormale oder kranke Jugendliche. Von besonderem Werte sind die beigegebenen kurzen Monographien über die einzelnen Gebiete des schweizerischen Bildungswesens. Ein vielseitiges, vollständiges und zuverlässiges Nachschlagewerk und Orientierungsmittel von wirklich praktischem Wert für Behörden, Lehrer, Geistliche, Ärzte und Eltern.

Bruppacher, Hans, Pfr., Dr. phil. *Die Beurteilung der Armut im alten Testament.* Zürich 1924. Seldwyla-Verlag. 120 S.

Der Autor will nicht in erster Linie eine Soziologie, d. h. eine Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse geben, sondern er fragt nach der subjektiven Bewertung der Armut im Bewusstsein der Hebräer. Und da zeigt sich, dass Armut, Not, Elend als ein zentrales Problem empfunden werden, und zwar auf Grund der spezifischen ethischen Gotteserkenntnis der alttestamentlichen Religion. Armut widerspricht dem Willen Gottes, dem alle Macht und aller Reichtum der Welt gehört. Bereicherung des einen bedeutet Verarmung vieler anderer und ist nicht etwa nur unter dem Gesichtspunkt soziologisch-eudaemonistischer Zweckmässigkeit unrichtig, sondern zuerst und entscheidend ein Unrecht gegen Gottes heiligen Willen, der die Güter nicht einzelnen, sondern allen zukommen lassen will. Es ist der Grundzug der Predigt der grossen Propheten Israels, dass Gott nicht ein „Befriediger religiöser Bedürfnisse“, nicht ein „Gefühlsbeseliger“ ist, sondern ein Gott, der im gesellschaftlichen Leben Recht und Gerechtigkeit will. Darum ist soziale Unterdrückung und Bereicherung auf Kosten anderer ein Abbruch an der Ehre Gottes, und der wahre Gottesdienst zeigt sich immer in der Durchführung des göttlichen Willens in den Ordnungen des gesellschaftlichen Lebens.

Die Arbeit ist eine Dissertation und doch mehr als eine solche; denn sie stammt nicht von einem Studenten, sondern von einem in Kämpfen erprobten und gereiften Mann, dem es sich nicht nur um eine akademische, sondern um eine persönliche religiöse Frage handelt. Das spürt man jeder Seite an. Darunter hat aber nicht die Sauberkeit wissenschaftlicher Forschung gelitten, sondern die persönliche Ergriffenheit von der unvergleichlichen prophetisch-ethischen Gotteserkenntnis des alten Testaments hat den Autor für die entscheidenden Zusammenhänge erst recht hellsehend gemacht.

Die Schrift ist Prof. Dr. J. Hausheer in Verehrung und Dankbarkeit gewidmet und gibt aufs neue Zeugnis von der allgemeinen Hochschätzung, die dem Genannten von seinen Schülern und weiten Kreisen entgegengebracht wird.
W. G.

Wilhelm Nestle. *Geschichte der griechischen Literatur I* (Sammlung Götschen Nr. 70). Berlin 1923. Verlag Walter de Gruyter & Co.

Die Sammlung Götschen hat ihre altbewährten Bändchen über griechische und lateinische Literatur durch neue Darstellungen ersetzt. Diese sollen eine zwar gedrängte, aber dem heutigen Stand der Kenntnisse entsprechende Zusammenfassung bieten und sind nicht nur für den gebildeten Leser berechnet, sondern vor allem für den Studierenden, der in der heutigen Zeit die grossen Literaturgeschichten sich nicht immer wird anschaffen können. Soll dieses Ziel erreicht werden, so müssen wir hohe Anforderungen stellen; sie scheinen mir erfüllt in Nestles vorläufig erschienenem 1. Bändchen: Von den Anfängen bis auf Alexander den Grossen. Mit Verwunderung wird man die klare, auf das Wesentliche abzielende

Darstellung lesen, die über Dichter und Werke, über Quellen und Probleme guten Aufschluss gibt. F. B.

Alfred Gudemann. *Geschichte der lateinischen Literatur.* I. Von den Anfängen bis zum Ende der Republik. II. Die Kaiserzeit bis Hadrian. (Sammlung Götschen Nr. 52 und 866. Berlin 1923. Walter de Gruyter.

An die Stelle der bekannten römischen Literaturgeschichte von Joachim, der in einem Bändchen Ausgezeichnetes bot, tritt das auf mehrere Bändchen berechnete Werk Gudemanns; dieses wird auch die christlichen Jahrhunderte umfassen. Ich gestehe, dass ich das Verschwinden des alten Joachim tief bedauere. Gudemanns Darstellung ist nicht immer glücklich und nur mit Vorsicht zu benützen. F. B.

Alfred Klotz. *Geschichte der römischen Literatur.* Verlag Quelle & Meyer. Leipzig. 1924. (Sammlung Wissenschaft und Bildung Nr. 195.)

Mit Vergnügen folgt man den Ausführungen von Klotz; er setzte sich zum Ziel, die römische Literatur im Rahmen der allgemeinen Kultur-entwicklung zu schildern, und dies ist ihm m. E. gelungen; seine Darstellung reicht bis ins 6. nachchristliche Jahrhundert und hebt aus der ungeheuren Masse der christlichen Literatur das Wichtigste heraus; um hier auf beschränktem Raum grössere Übersichtlichkeit zu erreichen, hat der Verfasser vom 2. Jahrhundert an auf chronologische Folge verzichtet; scheint mir dies zwar ein Mangel, so ist andererseits anzuerkennen, dass dürre Aufzählung vermieden und logische Gliederung erreicht ist. F. B.

Reisen und Abenteuer. In dieser wirklich beachtenswerten Sammlung, die bei F. A. Brockhaus in Leipzig herauskommt, ist wieder ein neuer Band erschienen: *Leben und Tod am Südpol*, von *Douglas Mawson*. (158 S. und Karten u. Abbildg., geb. Mk. 2.50.) Eine recht spannende und an belehrenden Momenten reiche Darstellung der unsäglichen Schwierigkeiten, mit denen eine Südpolarexpedition zu kämpfen hatte. — Auch aus der im selben Verlage erscheinenden Sammlung: „Alte Reisen und Abenteuer“ liegen wieder zwei neue Bände vor. **Carl Friedrich Behrens.** *Der wohlversuchte Südländer.* Reise um die Welt 1771/22. Nach den Originalausgaben von H. Plischke. Mit Abbildungen. 160 S. geb. Mk. 2.50. **Hernando Cortes.** *Die Eroberung von Mexiko.* Nach einem Bericht des Diaz del Castillo bearbeitet von H. G. Bonte. Mit Abbildungen. 160 S. Mk. 2.50. Das sind Bücher, die jeder Jugendbibliothek zur Zierde gereichen, und die von reiferen Schülern recht gerne gelesen werden. Aber auch der Lehrer findet hier für den Geographie- und Geschichtsunterricht wertvolles Material zur Belebung des Unterrichts. Sehr empfehlenswert.

Müller, Franz. *Elementare Experimentalchemie.* 2. Aufl. Biberist 1924. Selbstverlag. 90 S. geb. Fr. 2.50.

Diese Experimentalchemie ist auf dem Prinzip möglicher Selbstbetätigung des Schülers aufgebaut. Überall kommt, wie es in der Naturlehre sein soll, die heuristische Methode zur Anwendung. Die Versuche und Beobachtungsaufgaben sind gut gewählt. Es ist eine Freude zu sehen, wie der Verf. die Schwierigkeiten, die eine Einführung in die organische Chemie bietet, zu lösen versteht. Für Sekundar- und Bezirksschulen ein recht praktisches Buch! R.

Die Auskunft. Eine Sammlung lexikalisch geordneter Nachschlagebüchlein über alle Zweige der Wissenschaft, Kunst und Technik. Bd. 16/18. *Geschichte der Pädagogik* von *Jul. Ziehen*. Verlag Moritz Diesterweg. Frankfurt a. M. 136 S.

Ein recht knapp, im Telegrammstil gehaltenes Nachschlagebüchlein zur ersten, raschen Orientierung über die historische Pädagogik. Hinweise auf die einschlägige Fachliteratur sind beigegeben und bieten die Möglichkeit zu weiterer Vertiefung. In zwei in Aussicht stehenden Heften soll die systematische Pädagogik in ähnlicher Weise behandelt werden.

Göttler, Jos. *System der Pädagogik im Umriss*. 3., neu bearb. Aufl. Kempten 1924. Verlag Kösel & Pustet. 186 S. 3 Mk.

Sämtliche wesentlichen Fragen der allgemeinen Pädagogik werden hier nach folgender Anordnung systematisch behandelt: Wesen und Ziel der Erziehung, Erziehungswerte und Bildungsgüter. Der Zögling. Erzieher und Erziehungsfaktoren. Erziehungsgemeinschaften und -Formen. Erziehungsmittel. Erziehungsmethode. Der erziehliche Unterricht im besonderen: 1. Vorbegriffe und Vorbemerkungen. 2. Wesen und Ziel des erziehlichen Unterrichts. 3. Grundlagen und Grundforderungen. 4. Der Unterrichtsplan. 5. Das Lehrverfahren. 6. Das Erziehungswesen. — Was an dieser Pädagogik angenehm berührt, das ist die kurze, klare Fassung; der Verf. begnügt sich, überall das Wesentliche hervorzuheben. Wer sich für Einzelfragen weiter interessiert, findet Hinweise in dem jedem Abschnitt beigegebenen Literaturverzeichnis.

Mühletaler, Jakob. *Wirklichkeitserkenntnis und Ichproblem*. Gemeinverständliche Einführung in höchste Lebensprobleme. Bern 1924. Verlag Ernst Bircher. 103 S. Fr. 4.50.

Diese Ausführungen wollen zu einer Lebensauffassung, zu einer Lebensphilosophie ein Führer und Wegweiser sein. Der Verf. lehnt sich an Hegel und Goethe an und strebt wie diese nach einer Wiedergeburt im Geiste. Er glaubt, dass die Krisen und Konflikte unserer Zeit darauf beruhen, dass die Lebensauffassungen der Menschen nicht mehr in Einklang stehen mit dem tatsächlichen Weltgeschehen. Da gilt es zunächst einmal, sich hierüber klar zu werden. Eine befriedigende Lösung des Daseinsrätsels erfordert nach der Auffassung des Verfs. in erster Linie die Freilegung des erkenntnistheoretischen Fundaments. Und so erhalten wir denn hier eine recht interessante und klar geschriebene erkenntnistheoretische Abhandlung.

Bleuler, Eugen. *Psychisches in den Körperfunktionen und in der Entwicklung der Arten*. Zürich 1924. Art. Institut Orell Füssli. 20 S. Fr. 1.20.

In dieser Schrift vertritt der Ordinarius für Psychiatrie an der Zürcher Universität die interessante Ansicht, dass die Entwicklung der Arten vom Prinzip der Zweckmässigkeit beherrscht ist und zwar in der Weise, „dass die Keimzellen so gut wie die Körperzellen vernehmen, welche neue Bedürfnisse der Körper habe, dass sie das im Gedächtnis behalten, und dass sie, wenn sie durch Generationen die nämlichen Nachrichten bekommen, die Variationsreize summieren und mit der Zeit auf deren Anregung eine neue Eigenschaft entwickeln.“ Diese epochemachenden Ausführungen beleuchten in neuer Weise das Problem der Vererbung erworbener Eigenschaften.

Sammlung methodischer Handbücher. Im Verlag von A. Haase in Prag (Annahof) erscheint seit langem eine Sammlung methodischer Handbücher im Sinne der schaffenden Arbeit und der Kunsterziehung. Wir erwähnen hieraus: *Josef Rust*: Methodisches Hilfsbuch für den Unterricht in der Naturlehre an Volks- und Bürgerschulen. I. Teil. 2. Aufl. 135 S. Der hier durchgeführte Lehrgang zeigt die Anwendung des Arbeitsprinzips

in der Naturlehre. Überall wird vom Erfahrungskreis des Schülers ausgegangen und gezeigt, in welcher Weise sich die Schüler den Stoff möglichst selbstständig erarbeiten können. Die zahlreichen Hinweise zur Ausführung von Versuchen und zur Herstellung von kleinen Apparaten machen das recht praktisch angelegte Buch besonders wertvoll. — *K. Fuss*: Wie die Jugend von der Heimat aus in die Erdgeschichte oder Geologie einzuführen ist. An einem Beispiel — Umgebung von Altdorf bei Nürnberg — dargestellt und erläutert. 50 S. — *Alfred Heiss*: Die individuelle Arbeitsschule. Praktisch durchgeführte Schulfeste und Exkursionen. 224 S. Ein recht origineller Versuch, den Unterrichtsstoff nach dem Prinzip der Arbeitsteilung zu verarbeiten. Die Sammlung methodischer Handbücher wird jedem Lehrer wertvolle Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts bieten.

Häberlin, Paul. *Der Geist und die Triebe.* Eine Elementarpsychologie.

Basel 1924. Verlag Kober, C. F. Spittlers Nachfolger. 506 S. br. 16 Fr.

Der Verf. versucht in diesem umfangreichen Werke die Grundlegung einer wissenschaftlichen Psychologie; es handelt sich also um eine Untersuchung über die Grundfragen alles Psychischen, weshalb, wie uns scheint, der Untertitel: „Eine Elementarpsychologie“ nicht gut gewählt ist; denn darnach würde man etwas ganz anderes erwarten. Der Verf. nennt sein Buch selbst eine „allgemein psychologische Analyse der Geistigkeit“, eine Erklärung der seelischen Einzelphänomene aus dem psychologisch aufgefassten Universum. E. M.

Kroh, Oswald. *Eine einzigartige Begabung und deren psychologische Analyse.*

Göttingen 1922. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. 95 S. Fr. 1.20.

Die vorliegende Studie behandelt die einzigartigen Leistungen des Mathematikers Dr. G. Rühle auf dem Gebiete des Zahlengedächtnisses und des Kopfrechnens. Man wird sich dabei erinnern, dass Rühle seine ganz aussergewöhnliche Begabung vor wenigen Jahren auch in der Schweiz, so in Zürich, gezeigt hat. In der Schrift wird nun versucht, diese Gedächtnis- und Rechenleistungen zu analysieren und damit zugleich einen Beitrag zur Analyse der mathematischen Arbeitsweisen überhaupt zu geben. Diese recht interessante Studie sei Psychologen wie Mathematikern ganz besonders empfohlen!

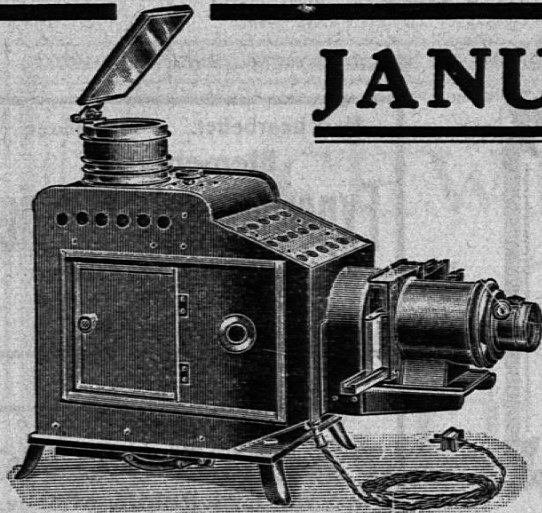
Junge Schweizer. Winke für die Gesundheitspflege für Gross und Klein.

Von *Adolf Müller*. 2. Heft. Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute Zürich. 32 S. 30 Rp.

Das Heft bringt in gut getroffenen kleinen, humorvollen Erzählungen und Schilderungen die Hauptgrundsätze einer vernünftigen Hygiene. Die vielen Bilder werden die Jugend besonders fesseln. Das Heft verdient die weiteste Verbreitung unter der Jugend.

Anton Bruckner-Monographie. Im Amalthea-Verlag erschien soeben von Max Auer eine Anton Bruckner-Monographie mit 15 Bildern und Facsimiles. Neben einer vortrefflichen Lebensbeschreibung, die auch die denkwürdige Begegnung Bruckners mit Richard Wagner in Bayreuth schildert, enthält die Arbeit Auers, des Freundes und Schülers Bruckners eine Einführung und Analyse zu Bruckners Symphonien.

JANUS-EPIDIASKOP



(D. R. P. Nr. 366 044 / Schweizer Patent Nr. 100 227)
mit hochkerziger Glühlampe zur Projektion
von Papier- und Glasbildern!

*

Dieser einfach zu handhabende, an jede Lichtleitung anzuschliessende Apparat übertrifft in seiner geradezu verblüffenden Leistung jedes ähnliche Fabrikat bei erheblich niedrigerem Preise.

141

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Listen frei! / Postfach 124

BUNTFARBENPAPIERE

für Schule u. Kunstgewerbe

NORMFARBKASTEN

für Schule u. Atelier Fr. 1.60

FARBENHARMONIE-



SUCHER



für Maler u. Dekorateur

OSTWALD'S FARBLEHR- BÜCHER u. MESSAPPARATE

*Erhältlich in allen Papeterien
Mal- u. Zeichenwarengeschäften
oder durch*

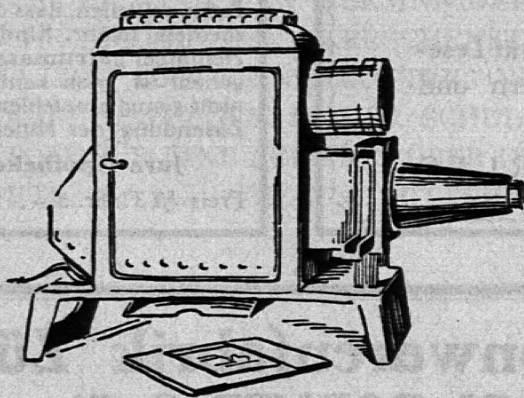
GEBR. ZÜRCHER, ZÜRICH BRÜNGASSE 2

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der ausgezeichneten Einreibung gegen 134/2

Kropf „Strumasan“

zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Arni (b. Biglen): „Ihr „Strumasan“ hat mir ausgezeichnet geholfen. Ich habe schon 2 oder 3 Mittel gebraucht, aber keines hat geholfen wie Ihres.“ „Strumasan“ ist der wirkliche Kropfmörder. N. M.“ Prompte Zusendung des Mittels durch die Jura-Apotheke Biel, Juraplatz

Preis 1/2 Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.—



Drei neue Modelle amerik.

Epidiaskope

für Diapositive und Papierbilder (Bücher)
für den Schulunterricht besonders geeignet.

DEMONSTRATIONEN / REFERENZEN

Verlangen Sie Prospekt

W. WALZ, St. Gallen

Optische Werkstätte

140

NUESCH'S

Buchhaltungs-Lehrmittel

ist vorzügl. für Sekundar- und Gewerbeschulen. Prima Zeugnisse. Ansichtsendungen unverbindlich (O.F. 5876 St.) 121 Verlag:

C. A. Haab, Ebnat-Kappel

VORZÜGLICH

findet jedermann das stets
mit Erfolg gebrauchte
Lehrbuch

PROF. DR. L. DONATI

CORSO PRÀTICO

di lingua italiana per le
scuole tedesche

Grammatica, Esercizi, Letture

7. Auflage. 340 Seiten.

In Leinen geb.

6 Fr.

Verlag: ORELL FÜSSLI

46

SOENNECKEN

MUSTER
KOSTENFREI

111

DAS VORBILD ALLER SCHULFEDERN
GLEICHER NUMMER UND FORM

F. SOENNECKEN • BONN

146

Neu bearbeitet. II. Auflage.

**Elementare
Experimental - Chemie**

von Fr. Müller, Bez.-Lehrer,
Biberist.

Klassenpreise!

**LEXIKON DER
PÄDAGOGIK**

Hrsg. von E. M. Roloff. 5 Bände.
In Halbleinwand Schw. Fr. 110. —
franko, gegen vier monatliche Raten
von Schw. Fr. 27.50, wovon die erste
bei Übersendung mit Nachnahme
erhoben wird. (O. F. 11043 Z.)
„Das vollständigste Werk auf die-
sem Gebiete.“ / „... wird stets
einen Markstein auf genanntem
Gebiete darstellen und gehört in
jede Lehrerbibliothek.“ 127
Prospektheft unentgeltlich
Niederlage des Herderschen Ver-
lags (Hch. Neuberger) Frankfurt a.
M., Kronprinzenstrasse 21.

Warum heilen Sie

Ihren spärlichen Haarwuchs, Haarausfall,
kahle Stellen, Schuppen, nicht mit
dem berühmten

Birkenblut aus Faido

Verhindert das Ergrauen, macht die Haare
seidenweich. Grosse Flasche Fr. 3.75. Bir-
kenblut-Shampoo, das Beste zum Kopfwaschen
30 Cts. Birkenblutcrème gegen trockene Haare
Fr. 3. — und 5. — die Dose. — Feine Arnika-Toilettenseife Fr. 1.20.
Erhältlich in vielen Apotheken, Droguerien und Coiffeurg. oder durch
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.

Deine Freizeit

Weihnachtsheft des Verlags Orell Füssli mit Lese-
proben aus Jugendschriften, mit Bildern und
vielen praktischen Ratschlägen

GRATIS DURCH DEN VERLAG

Für die Güte und absolut sichere
Wirkung der ausgezeichneten Ein-
reibung gegen 134/1

Kropf und dicken Hals,
„Strumasan“,
zeugt u. a. folgen-
des Schreiben aus Liestal: „Muss
Ihnen mitteilen, dass der Kropf bei
meinem 16jähr. Kinde durch das
Heilmittel „Strumasan“ gänzlich
geheilt ist, man kann das Mittel
nicht genug empfehlen.“ Prompte
Zusendung des Mittels durch die

Jura-Apotheke, Biel

Preis 1/2 Fl. Fr. 3. —, 1 Fl. Fr. 5. —

Die Tonwarenfabrik Zürich
CARL BODMER & Cie.

empfiehlt ihren sorgfältig präparierten, für Schülerarbeiten
vorzüglich geeigneten

MODELLIERTON

in ca. 4,5 kg. schweren, ca. 20×14×9 cm messenden, in Alu-
miniumfolien eingewickelten Ballen zu nach-
stehenden billigen Preisen:

Qualität A.
Gut plastisch, Farbe graubraun, per Balle zu Fr. 1. —

Qualität B.
Fein geschlämmt, Farbe gelbbraun, per Balle zu Fr. 1.70

Qualität R.
Fein geschlämmt, Farbe rotbraun, per Balle zu Fr. 2.60
exklusive Packung.

138